

DER LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR besteht seit 1962 und ist der Pflege der jüdischen Musiktradition, insbesondere der Musik der Synagogen des 19. und 20. Jahrhunderts und der jiddischen und hebräischen Folklore, verpflichtet. Mit einem umfangreichen Repertoire aus der historischen Literatur bewahrt er einen Teil unseres Kulturerbes, welches in keinem anderen europäischen Ensemble in dieser Form interpretiert wird. Dadurch gelingt es dem Chor, seinem Publikum die Kultur- und Musikgeschichte des jüdischen Volkes nicht nur in Deutschland, sondern weltweit bekannt zu machen und nahe zu bringen.

Aufgrund der gleichermaßen künstlerischen wie politischen Ausstrahlung und Aussagekraft der von ihm interpretierten Werke hat sich der Leipziger Synagogalchor unter der Leitung von Kammer- sänger Helmut Klotz nicht nur als weltweit gefeierter Konzertchor, sondern auch als kulturpolitischer Botschafter profiliert und ist gegenwärtig ein fester Bestandteil der Kulturlandschaft Sachsens.

Das Ensemble besteht aus etwa 30 Mitgliedern, die keine professionellen Sängerinnen und Sänger sind, zum großen Teil aber über eine private Gesangsausbildung verfügen. Sie entstammen verschiedenen Berufsgruppen und bringen einen Großteil ihrer Freizeit in die Chorarbeit ein.

HELMUT KLOTZ ist seit 1972 künstlerischer Leiter des Leipziger Synagogalchores. Als Cellist der ruhmreichen Tradition der Sächsischen Staatskapelle entsprossen, begann Klotz seine Sängergelaufbahn 1961 in Leipzig und hielt dem dortigen Opernhaus im Verlaufe seiner mehr als vierzigjährigen künstlerischen Arbeit als lyrischer und Charaktertenor die Treue.

Zu seinem breiten Repertoire zählen weit über 100 Partien in über 2750 Vorstellungen. Hinzu kommen Gastspiele an führenden Opernhäusern in Europa und Übersee sowie eine umfangreiche Tätigkeit als Konzertsänger – v. a. als Evangelist in zahlreichen Aufführungen der Bach'schen Passionen mit dem Thomaner- und dem Kreuzchor.